



Fernverkehr für Jena!

Bündnis „Fernverkehr für Jena“ · PF 100338 · 07703 Jena

Information an alle Mitglieder

Bündnis „Fernverkehr für Jena“

c/o JenaWirtschaft

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Jena mbH

Postfach 100338

07703 Jena

E-Mail: info@fernverkehr-jena.de

Web: www.fernverkehr-jena.de

Datum: 24.11.2017	Ihr Zeichen:	Ihre Nachricht:
Telefon:	Telefax:	E-Mail:

Liebe Mitglieder, Unterstützer und Freunde des Bündnisses „Fernverkehr für Jena“,

„Ist nicht alles längst entschieden?“, „Lohnt sich die Arbeit überhaupt?“ – Fragen wie diese bekommen wir immer wieder gestellt. Wir möchten daher den anstehenden Fahrplanwechsel 2017/2018, der das vorläufige Ende des vertakteten ICE-Verkehrs für Jena markiert, zum Anlass für eine Rückschau, einen Ausblick und eine Bitte nehmen.

Als sich unser Bündnis im Jahr 2011 gründete, schien die Lage aussichtslos. Die Deutsche Bahn (DB) kümmerte sich überhaupt nicht mehr um Jena, die Landespolitik negierte die absehbaren Nachteile der ICE-Neubaustrecke für Ostthüringen, und die Lokalpolitik wählte sich machtlos oder interessierte sich nicht für das Thema. Zu allem Überfluss kündigte die DB den Rückbau der Bahnsteige auf den Bahnhöfen Jena West und Jena-Göschwitz auf eine Länge an, die dauerhaft den Halt von Fernverkehrszügen unmöglich gemacht hätte.

Unser erstes wichtiges Ziel war daher, die mit dieser Desinvestition verbundene dauerhafte Infrastrukturbarriere zu verhindern. Dass wir dieses Ziel erreicht haben, war nicht nur ein erster Erfolg, sondern auch ein Fanal. In einer deutschlandweit beispiellosen Aktion stand eine ganze Region auf und half Jena. Städte wie Zwickau, Gera und Weimar, Hochschulen, Firmen, Handelskammern, Fahrgastverbände und Privatpersonen – sie alle schickten eine noch nie dagewesene Zahl an Einwendungen an das Eisenbahn-Bundesamt (EBA) als diejenige Aufsichtsbehörde, die der DB den Rückbau genehmigen musste und dies am Ende wegen der überzeugenden Argumente nicht tat. Keine Hilfe bekamen wir übrigens vom Thüringer Verkehrsministerium, das sich gegen Jena auf die Seite der DB stellte und den Rückbau unterstützte. Mittlerweile sind die Bahnsteige an beiden Bahnhöfen fernverkehrstauglich erneuert und wurden seitdem auch schon von Zügen genutzt, die diese Länge brauchen – die tatsächliche Entwicklung gab uns schneller recht, als wir geglaubt hatten.

Einen weiteren Meilenstein markierte und markiert der Kampf um den Regionalverkehr. Es ist ein Paradoxon der Thüringer Verkehrspolitik, dass sie sich um Raumordnung und Landesentwicklungspläne wenig schert. Die polyzentrale Struktur Thüringens mit mehreren wichtigen Oberzentren wird bei der Entwicklung des Eisenbahnverkehrs seit Jahren zugunsten einer monozentralen Politik ignoriert. Der gesamte Eisenbahnfernverkehr des Freistaates wird auf eine Stadt konzentriert und anschließend wird diese Konzentration als Argument dafür genutzt, dass nun auch der Regionalverkehr auf diese Stadt konzentriert werden müsse und auch nur noch die Zulaufstrecken in diese Stadt schnell ausgebaut werden. Diese am tatsächlichen Bedarf vorbeigehende Politik hat zur Folge, dass das Nahverkehrsangebot, das Jena als Ersatz für den ICE auf der Saalbahn so dringend braucht, bisher weit

hinter den Erwartungen zurückgeblieben ist. Zum ersten Mal war dies im Frühjahr 2015 mit der Vorstellung der Fahrplänenwürfe für den Jahresfahrplan 2016 zu sehen, also jenem Jahr, in dem der erste Abschnitt der Neubaustrecke in Betrieb ging und gleichzeitig die für Jena als künftiger ICE-Ersatz wichtige Regionalverkehrslinie nach Leipzig eingeführt wurde. Diese als „Stadtexpress“ bezeichnete Linie war eine lupenreine Mogelpackung, eine Bummelbahn, die mit 16 Zwischenhalten und der eineinhalbfachen Fahrzeit des ICE den Namen „Express“ nicht ansatzweise verdiente. Wieder kam es zu einer beispiellosen Aktion: Quasi über Nacht haben wir die Fahrplänenwürfe veröffentlicht und einen Musterbrief für eine Stellungnahme zum Fahrplänenwurf zur Verfügung gestellt, den Sie, liebe Mitglieder, und alle Jenaer über alle Erwartungen hinaus genutzt haben: unglaubliche 540 Stellungnahmen gingen über unsere Website bei der für den Nahverkehr zuständigen Nahverkehrsservicegesellschaft Thüringen (NVS) ein, eine noch nie dagewesene Zahl. Letztlich war das der Ausgangspunkt dafür, dass wir in diesen Tagen die berechtigte Hoffnung haben dürfen, zumindest ab 2019 doch noch bessere Regionalverkehrsverbindungen nach Leipzig und Halle zu bekommen.

Neben der Diskussion um den Regionalverkehr brachte das Jahr 2015 noch eine andere und viel wichtigere Entwicklung: Die DB nahm Jena wieder wahr. In ihrem im März 2015 vorgestellten neuen Fernverkehrskonzept vollzog sie eine Kehrtwende weg vom Rennstreckenwahn hin zu wieder mehr Fernverkehr in der Fläche und bedachte Jena dabei prominent und doppelt: gleich zwei InterCity-Linien (IC) sollen ab den 20er Jahren unsere Stadt anbinden, eine in Nord-Süd- und eine in Ost-West-Richtung. Auch wenn das aus heutiger Sicht noch viel zu lange dauert – seitdem diskutieren wir nicht mehr über das Ob, sondern über das Wann künftigen Fernverkehrs für Jena; ein großartiger Erfolg für uns und unsere MdB, die in Berlin bei der DB und im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) Lobbyarbeit für Jena betrieben haben.

Bei aller Freude dürfen wir aber nicht vergessen, dass die neuen IC infrastrukturelle Voraussetzungen brauchen, die erst noch geschaffen werden müssen. So stellt sich zum Beispiel die Frage, wo in Jena die IC zukünftig miteinander und mit dem Regional- und Stadtverkehr verknüpft werden – es gibt derzeit keinen Bahnhof, der diese Aufgabe mit einem zeitgemäßen Fahrgastkomfort erfüllt und gleichzeitig unsere boomende High-Tech-Stadt angemessen repräsentieren kann. Vor allem aber muss die Ost-West-Strecke, die sogenannte Mitte-Deutschland-Verbindung (MDV), elektrifiziert werden, damit die heute grundsätzlich elektrisch betriebenen Fernzüge sie wieder regelmäßig nutzen können. Im Zuge der Erstellung des Bundesverkehrswegeplans (BVWP) hatten Sie, liebe Mitglieder, uns im vergangenen Jahr dabei erneut großartig unterstützt; unser Musterbrief an das BMVI wurde trotz der trockenen Materie dutzendfach heruntergeladen und versendet. Auch wenn die Strecke im BVWP trotzdem zunächst nicht mit höchster Priorität eingeordnet wurde, so waren wir auch hier dank unseres Ministerpräsidenten Bodo Ramelow am Ende erfolgreich. Ihm verdankt Jena, dass nach Jahrzehnten des Redens über diese Elektrifizierung endlich eine Finanzierungsvereinbarung mit dem Bund zustande gekommen ist, womit sich nun auch hierfür nicht mehr die Frage des Ob stellt, sondern in absehbarer Zeit tatsächlich elektrische Züge rollen werden. In diesem Zusammenhang verdient es erwähnt zu werden, dass Bodo Ramelow für diesen Erfolg seinen eigenen politischen Ruf hintenangestellt hat: die Einigung erfolgte als Koppelgeschäft im Zuge der Maut-Gespräche und brachte ihm bundesweit harsche Kritik ein. Das ist ein deutliches Zeichen, dass es dieser Ministerpräsident und seine Regierung mit Jenas Fernbahnanbindung ernst meinen.

Um nun also die eingangs gestellte Frage zu beantworten – ja, es lohnt sich, zu kämpfen. Es sind oft keine schnellen Erfolge und auch das Fernverkehrskonzept ist noch nicht perfekt (wünschenswert wäre z.B. eine umsteigefreie Taktverbindung nach Berlin oder Frankfurt/M), aber wir machen Fortschritte. Nicht zuletzt übrigens auch dank der Jenaer Stadtverwaltung, dem Stadtrat und der lokalen Politiker, die unser Bündnis parteiübergreifend unterstützen, insbesondere auch dann, wenn Studien zu finanzieren sind. Wir sind der festen Überzeugung, dass mit den Entwicklungen der letzten Monate – Stichwort: rekordverdächtige Millioneninvestitionen in Zeiss- und Universitätscampus, die Neubauten von EVER Pharma und Intershop, die Gründung des DLR-Instituts für Datenwissenschaften, die Bebauung von Eich- und Engelplatz sowie des ehemaligen Klinikumsgeländes an der Bachstraße – Jenas Perspektiven noch nie so gut waren. Niemand in Thüringen, niemand in Deutschland und niemand bei der DB kann es sich leisten, diese Stadt abzukoppeln.

Damit sind wir bei der angekündigten Bitte. Sie haben bereits eine Ankündigung für die von uns am 9.12.2017 geplante Veranstaltung „Abgehängt?!“ erhalten. Diese Veranstaltung soll keine destruktive Trauerveranstaltung sein, sondern eine heiter-ironische, einer modernen, innovativen, sich gut entwickelnden Stadt angemessene würdige Verabschiedung des ICE, die natürlich zum Ziel hat, die bundesweite Aufmerksamkeit der Eröffnung der ICE-Neubaustrecke zu nutzen und auf sympathische Weise für Jenas Fernverkehrsanschluss zu werben. Dieses Ziel erreichen wir am besten, wenn Sie, liebe Mitglieder, Freunde und Förderer, uns unterstützen. Zum einen durch Ihre Teilnahme, zum anderen - dieses Mal - auch finanziell. Wir möchten auf der Veranstaltung in der Universität und danach am ICE-Halt Jena Paradies besondere, einprägsame Bilder schaffen, die wir in den kommenden Jahren für die Öffentlichkeitsarbeit nutzen können. Dazu haben wir professionelle Künstler beauftragt, die uns unterstützen, die allerdings auch ihre Kosten decken müssen. Wir bitten Sie daher zum einen um zahlreiches Erscheinen (leiten Sie die Einladung deshalb bitte auch an Ihre Mitarbeiter weiter) und zum anderen, soweit es Ihnen möglich ist, um eine kleine Spende an die Künstler. Sie finden die Einladung für unsere Veranstaltung und den Spendenaufruf in der Anlage.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine schöne Weihnachtszeit, bedanken uns für ihre jahrelange Unterstützung und sehen uns hoffentlich am 9.12.2017!

Ihr Wolfgang Meyer

Das Bündnis Fernverkehr für Jena ist ein Zusammenschluss von Unternehmen, Wissenschaftseinrichtungen, Interessenverbänden und Vertretern der Verwaltung der Stadt Jena, maßgeblich initiiert von der Friedrich-Schiller-Universität Jena, der Fachhochschule Jena, der Carl Zeiss Jena GmbH, der Schott Jenaer Glas GmbH, der Jenoptik AG, der Intershop Communications AG, der Wirtschaftsförderung Jena, der IGJS, der IHK Ostthüringen, dem Bundesverband mittelständische Wirtschaft, dem Deutschen Patent- und Markenamt und dem Fahrgastverband Pro Bahn. Mittlerweile wird das Bündnis von weit über 150 weiteren Unternehmen, Einrichtungen und Verbänden getragen und repräsentiert damit tausende Thüringer Arbeitsplätze in der Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung, Bürger und Fahrgäste.

Kontakt

Bündnis "Fernverkehr für Jena"

Sprecher: Wolfgang Meyer, 0175 5757070

Stellvertretende Sprecher: Dr. Klaus Bartholmé, Mihajlo Kolakovic, Wilfried Röpke

info@fernverkehr-jena.de

<http://www.facebook.com/fernverkehr.jena>